

# Frösche

Geschichten für Kinder

Teil 5

von

Ute Pesch



*Illustriert von den Urenkeln*

*David (fast 6 Jahre) & Julius (8 Jahre)*

# Ballspiele

Unsere drei kleinen grünen Frösche beobachten zwei Mädchen, die auf dem Weg am Teich mit einem Ball spielen:

“Sie werfen ihn sich zu.”

“Sie laufen hinterher, wenn er auf den Boden fällt.”

“Sie lachen vor Freude.”

“Wir möchten auch mit einem Ball spielen, aber wir haben keinen.”

King quakt: “Ich habe eine Idee. Bleibt schön hier sitzen, bis ich zurückkomme.”

Singer: “Ich bin gespannt, was King unternimmt.”

Springer: “Ich erst recht.”

Als King zurückkommt, rollt er etwas Kleines, Rotes, Rundes vor sich her. Er erklärt:

“Eine Tomate, die ich aus dem Garten von Lisa stibitzt habe. Zum Glück gibt es jetzt so kleine Züchtungen. Benützen wir sie als Ball!”

Die drei Hüpfen machen es wie die Mädchen, die sie beobachtet haben, bis die Tomate platzt. Sie beschließen:

“Morgen holen wir uns eine neue.”

# Eine seltsame Figur

Unsere drei kleinen grünen Frösche umkreisen eine seltsame Figur. Man hört sie fragen:

“Wer hat sie neben den Teich gestellt?”

“Sieht sie nicht aus wie ein Mensch im Kleinformat?”

“Warum hält sie einen Rechen in der Hand?”

Sie stellen fest:

“Eine rote Latzhose hat sie an.”

“Eine rote Mütze auf dem Kopf.”

“Eine hohe rote Mütze, die spitz zuläuft.”

“Klobige Schuhe an den Füßen.”



Die drei Fröschelein versuchen, die stehende Gestalt umzukippen und stellen fest: “Viel zu schwer für uns. Wir hätten ja Lust, sie weg zu transportieren, in Lisas Garten aufzustellen. Aber das schaffen wir nicht.”

King sagt: “So etwas nennt man einen Gartenzweig. Er steht uns im Weg.”

Lisa kommt angelaufen, um nachzuschauen, warum die Hüpfen so aufgeregt quaken. Der Nachbar folgt ihr. Sie können sich nicht erklären, wer die seltsame Figur am Teich aufgestellt hat. Sie finden sie jedenfalls drollig und nehmen sie mit.

# Straßenmalerei

Auf dem Weg, der am Teich vorbei führt, hocken drei Mädchen und bemalen mit farbiger Kreide den Asphalt. Nachdem sie gegangen sind, schauen sich unsere drei Fröschlein die Bilder an. Sie stellen fest:

“Drei Tüten mit Eiskugeln.”

“Auf einer Waffel eine rote und eine gelbe, eine wie Schokolade.”

“Auf einer Waffel vier weiße.”

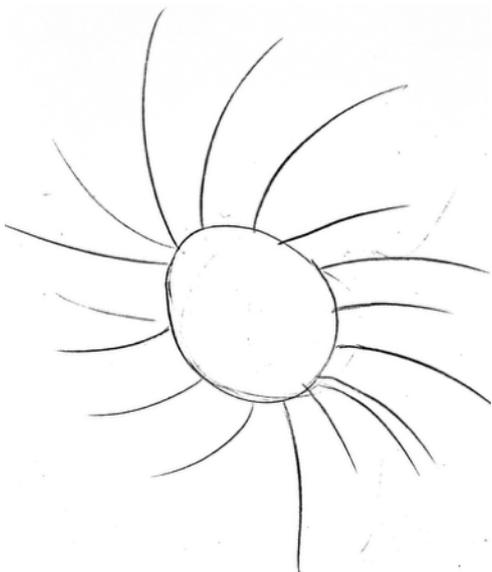
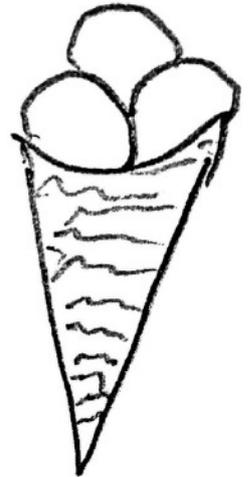
King vermutet: “Die vier weißen Kugeln haben den Geschmack von Zitrone.”

Auch Lisa ist neugierig hinzu gelaufen und liest unter den Waffeln Namen:

“Irma, vier Jahre.”

“Isabelle, sechs Jahre.”

“Nele, acht Jahre.”



Darüber steht eine große, auch mit Kreide gemalte Sonne, die viele gelbe Strahlen hat.

# Der Schnuller

King zeigt auf den Weg und sagt:

“Da liegt etwas.”

Springer sagt: “Holen wir es!”

Singer hüpfte hinterher.

“Ein Schnuller”, stellen die kleinen grünen Frösche fest.

“Den ein Kind verloren hat.”

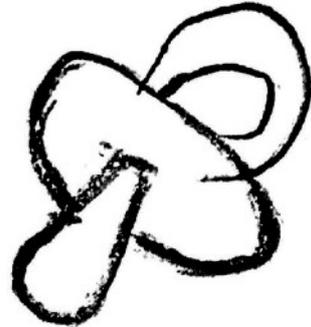
“Was oft vorkommt”, wissen sie.

Singer steckt den Schnuller in sein breites Froschmaul.

“Baby, Baby!”, machen sich die beiden anderen über ihn lustig.

“Bäh!”, findet er, und spuckt den Schnuller schnell wieder aus.

“Da liegt er”, freut sich eine Mutter, die mit einem weinenden Kind im Buggy zurückgekommen ist.



# Etwas vergessen

Die drei kleinen grünen Frösche bemerken:

“Der Nachbar hat etwas auf der Bank vergessen.”

“Nachdem er die Zeitung gelesen hat.”

“Hüpfen wir hin, um zu sehen, was es ist.”

“Eine Brille”, stellen sie fest.

“Wozu braucht man die?”

“Um besser zu sehen.”

“Wir sehen auch ohne Brille gut.”

“Mit unseren doch recht großen Augen.”

“Und könnten gar keine Brille aufsetzen, weil wir keine Nasen haben, auf denen die Brille sitzt.”

Lisa kommt. Sie ruft:

“Nachbar, hier auf der Bank liegt deine Brille. Es ist nicht das erste mal, daß du sie vergessen hast.”

Der Nachbar nimmt sie an sich und seufzt:

“Man wird alt, mit dem Alter kommt die Vergesslichkeit.”

“Nicht bei jedem”, widerspricht die Nachbarin.

“Nicht bei mir!”



# Ein doppelter Regenbogen

Lisa ruft: “Nachbar, schau mal aus dem Fenster. Am Himmel ist ein Regenbogen zu sehen. Neben diesem ersten erscheint ein zweiter.”

Die beiden treffen sich vor der Tür. Lisa sagt: “Der Regenbogen besteht aus sieben Farben.”

Der Nachbar zählt sie auf:

“Rot, orange, gelb, grün, blau, indigo, violett.”

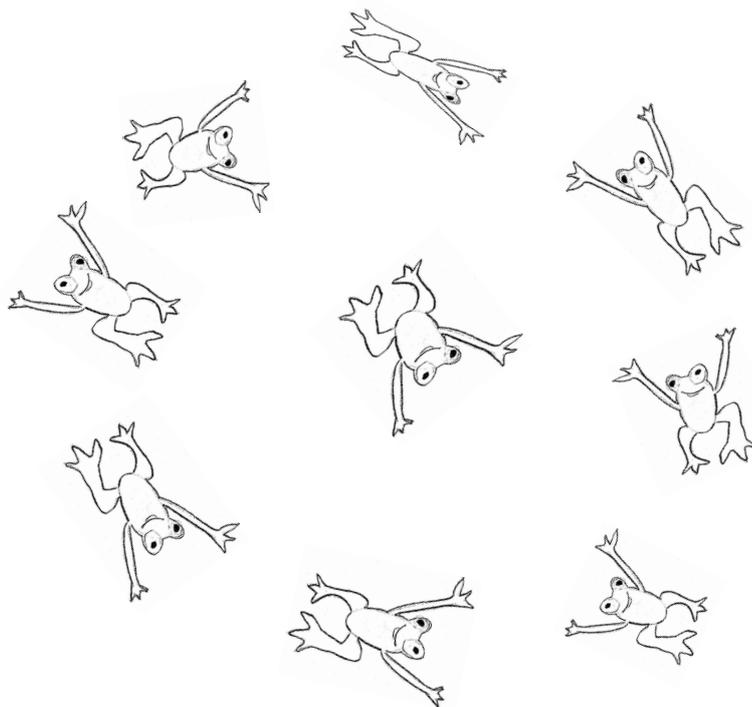
Die drei Frösche wiederholen im Chor:

“Rot, orange, gelb, grün, blau, indigo, violett.”

Sie quaken beglückt:

“Unser grün ist auch dabei.”

Sie hüpfen vor Freude im Kreis herum.



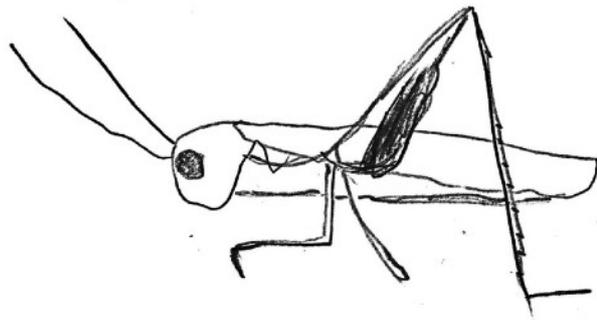
# Große Sprünge

King quakt: “Da umkreist etwas mit großen Sprüngen unseren Teich.”

Springer: “Es ist so grün wie wir.”

Singer: “He du! Stell dich uns vor. Was hast du hier verloren?”

Das grüne Wesen antwortet: “Ich bin eine Heuschrecke.”



Die Frösche fragen: “Warum bleibst du nicht im Heu?”

“Dort sind Buben unterwegs, die mich fangen wollen. Außer mir gibt es reichlich braune Heuschrecken. Die sind kleiner als ich. Und keine so begehrten Exemplare.”

“Dann bleibe mal bei uns in Deckung,” bieten die Fröschlein der Heuschrecke großzügig an.

# Ein ganz großer Vogel

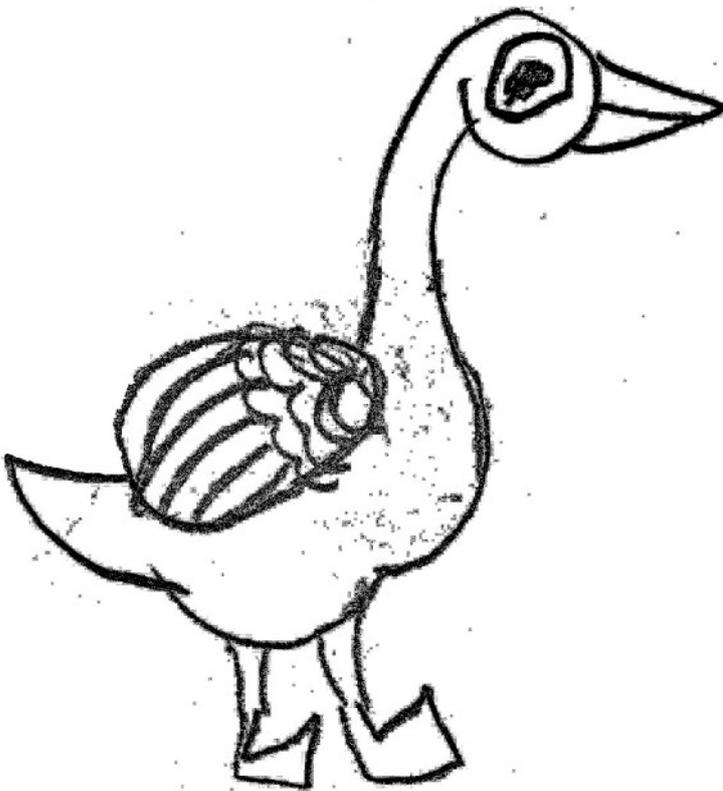
King quakt: “Auf dem Weg nähert sich ein ganz großer Vogel.”

Springer quakt: “Der ganz große Vogel ist weiß.”

Singer quakt: “Er hat Flügel, fliegt aber nicht.”

Die drei kleinen Frösche fürchten sich vor diesem Tier. Sie haben Angst, der große Schnabel könnte sie fressen.

Es watschelt tatsächlich zum Teich, wo es ein paar Schluck Wasser zu sich nimmt. Beruhigend schnattert es “Danke!” Und erklärt:



“Ich wollte nur einen kleinen Ausflug machen. Dabei habe ich mich verlaufen.”

Ein Mädchen mit einem Stock kommt angerannt und ruft erleichtert: “Endlich habe ich dich gefunden, du bist mir sonst aber ein lustiger Spielkamerad.”

Es treibt die Gans vor sich her, um sie nach Hause zurück zu bringen.

# Etwas entdeckt

Frida sagt zum Nachbarn: “Unter dem Ahorn habe ich etwas entdeckt.”

Er: “Wie sieht es aus?”

Sie: “Es hat einen roten Schirm mit weißen Punkten.”

Er: “Dann ist es ein Fliegenpilz. Der ist giftig. Wenn man ihn isst, stirbt man.”

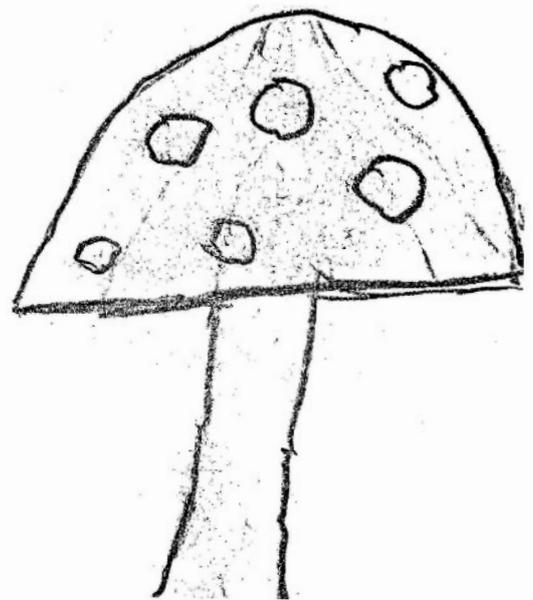
Die drei kleinen grünen Frösche haben das Gespräch belauscht. Sie betrachten diese Entdeckung.

King meint: “Der heißt wohl Fliegenpilz, weil Fliegen gerne darauf sitzen.”

Springer: “Oder weil Fliegen gerne unter diesem Schirm sitzen, wenn es regnet.”

Singer: “Ihr spinnt wohl.”

“Jedenfalls ist diese Fliegenart schön”, sind sie sich einig. Und nehmen die neue Entdeckung zum Anlaß, lustig um sie herumzuhüpfen.



# Die Treppe

Unsere drei kleinen grünen Frösche machen einen kleinen Ausflug zu der Treppe, die nicht weit entfernt vom Teich zum Spielplatz führt. Sie hüpfen nach oben und zählen nacheinander:

“Eins”

“Zwei”

“Drei”

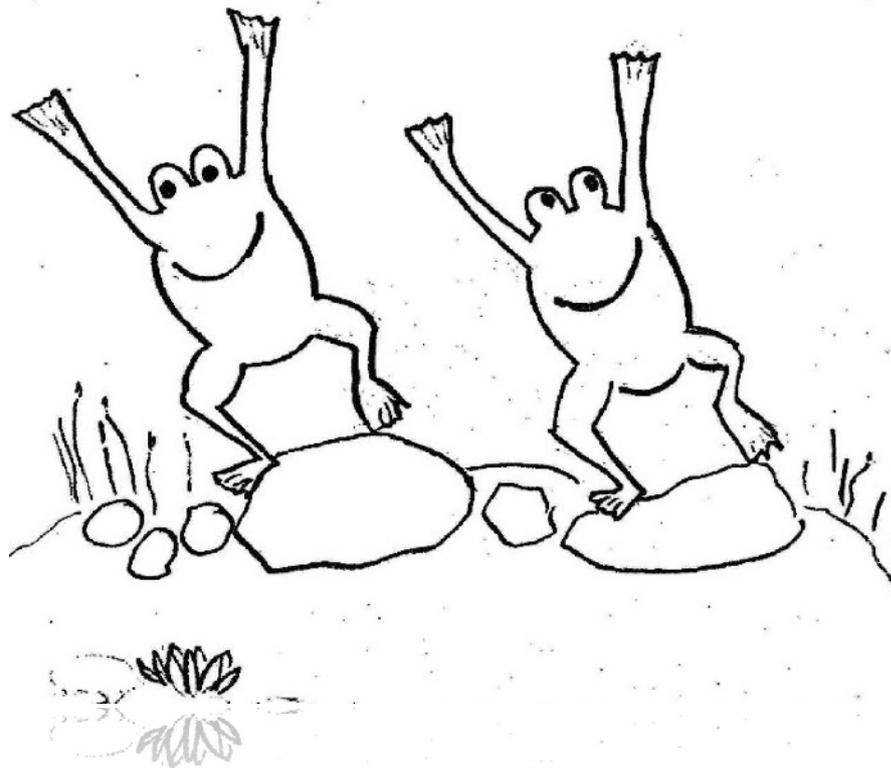
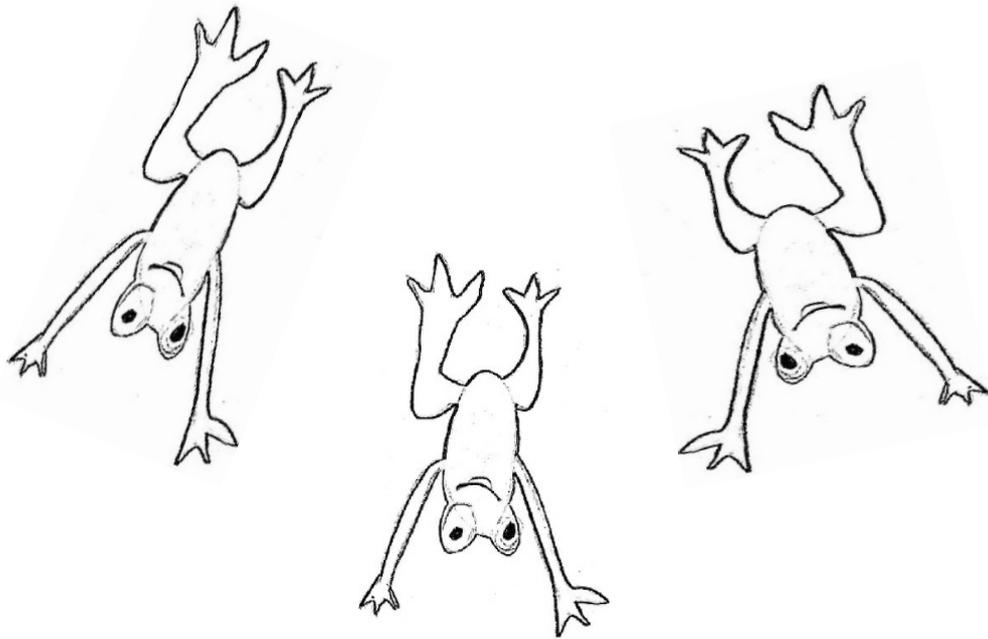
Das wiederholen sie so lange, bis sie nach fünfzehn Stufen oben sind. Sie können nämlich nur bis drei zählen.

Nachdem sie wieder unten sind, schauen sie sich kopfschüttelnd an:

“Wir sind mit Tannennadeln übersät.”

“Die sind von der Tanne heruntergefallen, die neben der Treppe wächst und ihre Zweige über diese ausstreckt”, stellen sie fest.

“Die jucken auf dem Rücken. Schnell nach Hause, um sie im Teich abzuwaschen”, beschließen sie.



Mehr Lustiges und Besinnliches für Kinder und Erwachsene  
findet ihr auf meiner Homepage:

[www.utepesch.mimemo.net](http://www.utepesch.mimemo.net)